

Stuttgart, 29.04.2014

**Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut-
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"
Aufwertung des inneren Wegenetzes:
Bauabschnitte Arche - St. Monika, Schule - Schneideräckerstraße,
Zentrum - Pelikanstraße
Grundsätzlicher Baubeschluss**

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Einbringung	nicht öffentlich	27.05.2014
Bezirksbeirat Mühlhausen	Beratung	öffentlich	27.05.2014
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	03.06.2014

Beschlussantrag

1. Der abschnittswisen Umgestaltung des inneren Wegenetzes in den Bauabschnitten Arche – St. Monika, Schule – Schneideräckerstraße und Zentrum – Pelikanstraße auf Grundlage der Entwurfsplanung des Büros Planstatt Senner vom 17.02.2014 (Anlage 3) und der Kostenberechnung vom 28.03.2014 (Anlage 4) mit Gesamtkosten in Höhe von 1.210.000 € brutto wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt innerhalb der unter Ziffer 1 genannten Gesamtkosten im Rahmen der Zuständigkeit, ohne erneute Beschlussfassung der Gremien, die einzelnen Bauabschnitte umzusetzen und die dafür erforderlichen Planungs- und Bauleistungen auszuschreiben und zu beauftragen.

Kurzfassung der Begründung

Seit 2008 wird das Sanierungsgebiet Mühlhausen 3 -Neugereut- aus den Mitteln des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ gefördert. Im Juli 2011 wurde der Masterplan „Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ in der Bürgerschaft abgestimmt und mit der Vorlage 734/2011 dem Ge-

meinderat zur Kenntnis gebracht.

Das Ergebnis des Masterplans bildet die Grundlage für die Konkretisierung erster Objektplanungen. 2012 wurde mit der Planung zur Aufwertung der drei wichtigsten Bauabschnitte im inneren Wegenetz das Büro Planstatt Senner beauftragt.

Das autofreie innere Wegenetz und die Möblierungselemente sind in die Jahre gekommen. Der üppig durchgrünte Kernbereich und das weit verzweigte Fußwegesystem wirken für Ortsfremde unübersichtlich. Die Beläge (Betonverbundpflaster) im öffentlichen Raum sind zum Teil beschädigt. Insbesondere die Unebenheiten im Pflasterverbund können gerade bei älteren Menschen zu Stolperfallen werden.

Schwerpunkte der Aufwertung sind u. a. die seniorengerechte und kinderwagenfreundliche Gestaltung barrierefreier Wegeverbindungen, eine Verbesserung der Orientierung im Fußwegenetz (z. B. durch Belagsstrukturen, Begrünungsmaßnahmen, Möblierungselemente) und die zielgruppen- und nutzerorientierte Aufwertung der Grünflächen und Aufenthaltsbereiche.

Die Gesamtmaßnahme (8.590 m²) wird in drei Bauabschnitte unterteilt. Folgende Bereiche sollen aufgewertet werden (Anlage 2):

- Arche - St. Monika (4.150 m²)
- Schule - Schneiderackerstraße (1.820 m²)
- Zentrum - Pelikanstraße (2.620 m²):

In den vergangenen Monaten wurde das Konzept zur Aufwertung der Wegeabschnitte bis zur Entwurfsplanung in enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort vorbereitet.

Es ist nun vorgesehen, als ersten Bauabschnitt, den Wegebereich Arche - St. Monika zu realisieren. Die Beauftragung zur Ausführungsplanung soll Ende Mai 2014 erteilt werden. Die Umsetzung der Maßnahme ist im Frühjahr 2015 geplant.

Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten der Teilmaßnahmen betragen 1.210.000 €. Die Förderobergrenze der Gesamtmaßnahme von 150 €/m² umzugestaltende Fläche wird eingehalten. Als ersten Bauabschnitt soll der Wegebereich Arche – St. Monika realisiert werden.

Die Mittel stehen im Doppelhaushalt 2014/2015 bereit.

Die aktivierungsfähigen Eigenleistungen (nicht zahlungswirksam) sind noch hinzu zu rechnen und werden über den Teilfinanzhaushalt des Tiefbauamts gedeckt.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat T

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

Keine

Matthias Hahn
Bürgermeister

Anlagen

Anlage1 Ausführliche Begründung

Anlage 2 Lageplan

Anlage 3 Entwurfsplanung

Anlage 4 Übersicht Kostenberechnung

Ausführliche Begründung

Seit 2008 wird das Sanierungsgebiet Mühlhausen 3 -Neugereut- aus den Mitteln des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt" gefördert. Ein wichtiger Schwerpunkt des investiven Förderprogramms liegt in der Aufwertung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil, insbesondere in der Erneuerung des öffentlichen Raumes durch die Umsetzung gestalterischer Baumaßnahmen.

Der Stadtteil Neugereut wurde Ende der 1960er Jahren als Demonstrativbauvorhaben des Bundes geplant und ab 1971 als eine der letzten großflächigen Siedlungserweiterungen Stuttgarts gebaut. Dem Modellcharakter des Stadtteils wurde durch einen autofreien Kernbereich, einem fein verzweigten Wegenetz und großzügig angelegten öffentlichen Grünflächen, in denen die gesamte Infrastruktur wie Kindergärten, Schule und Kirche als Kristallisationspunkte der Begegnungen integriert wurden, Rechnung getragen.

Der öffentliche Raum in Neugereut bedarf einer strukturierenden Erneuerung. Insbesondere das, auf das Zentrum ausgerichtete innere Fußwegesystem weist bauliche und gestalterische Mängel auf. Die Orientierung ist schwierig und die Zuwegung zum Einkaufszentrum kompliziert. Insbesondere die Beläge im öffentlichen Raum müssen, soweit erforderlich, erneuert werden. Öffentliche und private Wege und Plätze wurden zum größten Teil aus grauem Betonverbundpflaster hergestellt, Kreuzungsbereiche mit Kleinpflaster hervorgehoben. Sowohl das Betonverbundpflaster als auch die mit Kleinpflaster belegten Kreuzungsbereiche sind z. T. so stark beschädigt, dass die Unebenheiten im Pflasterverbund gerade bei älteren Menschen zu Stolperfallen werden können.

Im Juli 2010 wurde das Büro Prof. Dr. Frank Lohrberg „stadtlandschaftsarchitektur“ mit dem Masterplan „Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ für den gesamten öffentlichen Raum des Stadtteils beauftragt. Der planerische Prozess zur Ausarbeitung des Masterplans wurde über 12 Monate in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern in Neugereut (Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“) und in Abstimmung mit den Fachämtern entwickelt.

Auf der Basis des Masterplanes wurde 2012 mit der Planung zur Aufwertung der drei wichtigsten Bauabschnitte im inneren Wegenetz das Büro Planstatt Senner, Stuttgart beauftragt. Schwerpunkte waren u. a. die seniorengerechte und kinderwagenfreundliche Gestaltung barrierefreier Wegeverbindungen, eine Verbesserung der Orientierung im Fußwegenetz (z. B. durch Belagsstrukturen, Begrünungsmaßnahmen, Möblierungselemente) und die zielgruppen- und nutzerorientierte Qualifizierung der Grünflächen und Aufenthaltsbereiche.

Der Entwurf basiert auf den Abstimmungsergebnissen in den Bürgergremien der Sozialen Stadt Neugereut. Insgesamt fanden vom ersten Ideenkonzept bis zur Erarbeitung der Entwurfsplanung fünf Bürgerbeteiligungen statt.

Die Neugestaltung des „Inneren Wegenetzes Neugereut“ beinhaltet ein Gesamtkonzept zu den drei wichtigsten, innerörtlichen, autofreien Hauptwegeverbindungen in Neugereut (Anlage 2). Sie erschließen aus verschiedenen Richtungen das Stadtteilzentrum und umfassen zusammen insgesamt 8.590 m².

Es handelt sich hierbei um folgende Bauabschnitte:

1. Bauabschnitt Arche – St. Monika (4.150 m²):
Der Bereich erstreckt sich von der Einrichtung der Mobilien Jugendarbeit „Arche“ bis zum Haus St. Monika im Zentrum von Neugereut.
2. Bauabschnitt Schule – Schneideräckerstraße (1.820 m²):
Der zweite Abschnitt führt von der Jörg-Ratgeb Schule bis zur Schneideräckerstraße (vom Zentrum in Richtung Nord-Osten).
3. Bauabschnitt Zentrum – Pelikanstraße (2.620 m²):
Als dritter Abschnitt wird die Wegeverbindung von der Pelikanstraße bis zur Marabustraße erneuert (parallel verlaufend zur Kormoranstraße).

Das gestalterische Grundkonzept von Planstatt Senner zur Aufwertung des inneren Wegenetzes (Anlage 4) basiert dabei auf den Elementen „Rotes Band – Plätze – Adressen“.

Als charakteristisches Belagselement zieht sich ein rotes Band aus Porphyr durch alle Hauptachsen. Der Naturstein Porphyr wurde als Element aus dem Bestand mit aufgenommen und dient als Orientierungshilfe, Entwässerungsrinne und als taktile Tastkante im gesamten Inneren Wegenetz.

Entlang der Wegeachsen öffnen sich in allen drei Teilbereichen kleine Quartiersplätze und Aufenthaltsbereiche. Das Rote Band läuft, als verbindendes Element entlang der Platzbereiche weiter. Die Plätze sind an die Bestandssituation (vorhandene Aufweitungen und Kreuzungsbereiche) angepasst und heben sich durch einen Belagswechsel vom Wegenetz ab. Als Sitzelemente auf den Plätzen des gesamten Inneren Wegenetzes sind Betonelemente mit rötlichen Sitzschalen aus Hochdrucklaminat vorgesehen.

Die bestehenden Bäume wie auch die Straßennamen in Neugereut, geben den Plätzen ihre Eigenart. Die Plätze werden den Baumarten und Vogelnamen zugeordnet und erhalten somit eine eigene Adresse (Lindenplatz, Ahornplatz, Marabuplatz, etc.) und tragen zur besseren Orientierung im Raum bei. Das Thema der Bäume und Vögel wird in den Platzbereichen aufgegriffen und soll sich in den Belagsflächen und den Sitzelemente wiederfinden. Hierfür werden Baum- und Vogelsymbole, Namen oder Früchte in Form von Intarsien in die Betonelemente und Plattenbeläge eingelassen.

Es ist vorgesehen, die Wegeverbindungen in drei Bauabschnitten zu realisieren. Mit der Umsetzung des ersten Bauabschnittes Arche – St. Monika soll im Winter/ Frühjahr 2014/2015 begonnen werden. Da in diesem Bauabschnitt das Betonverbundpflaster noch gut erhalten ist, konzentrieren sich die Maßnahmen auf die Einrichtung des Roten Bandes, die Belagserneuerung in den Platzbereichen und die Ausstattung mit Gestaltungselementen im Aufenthaltsbereich.

Finanzierung

Die Gesamtkosten der Teilmaßnahmen betragen 1.210.000 €. Die Förderobergrenze der Gesamtmaßnahme von 150 €/m² umzugestaltende Fläche wird eingehalten.

Als erster Bauabschnitt soll der Wegebereich Arche – St. Monika mit einem Kostenaufwand von 470.000 € realisiert werden. Die Mittel stehen im Doppelhaushalt 2014/2015 bereit. Sie sind Teil der Gesamtkosten und damit zu 60% im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf

- Die Soziale Stadt" zuwendungsfähig.